

Bielefeld, den 03.10.2024

Betr.: Bürgeranfrage einer radfahrenden Anwohnerin zur „Kreuzung“ Stralsunder Straße und ausgebauter Rad- und Fußweg

Guten Tag Herr Henrichsmeier,

ich erlebe an o.g. „Kreuzung“ eine zunehmende Lärmbelästigung durch schnell heranfahrende, kurz vor der Überquerung scharf bremsende und nach Passieren direkt stark beschleunigende PKW. Insbesondere zu Stoßzeiten entsteht ebenfalls ein erhöhter Lärmpegel durch Musik, die aus wartenden Autos schallt sowie Hupen von ungeduldigen Menschen in den Autos.

Hinzu kommen Beschimpfungen und Auseinandersetzungen von bzw. zwischen Menschen, die die „Kreuzung“ mit dem Rad oder zu Fuß queren und den Menschen in den Autos, da es häufig zu „Missverständnissen“ bzgl. der Vorfahrtsregelungen kommt. Teilweise spitzten sich diese bis zu tätlichen Auseinandersetzungen zu. Zudem geht von den unklaren Vorrangregelungen ein erhebliches Unfallrisiko aus. Schon häufiger kam es zu „Fast-Zusammenstößen“ und gelegentlich auch zu tatsächlichen. Besonders die Vorrangregelung in Bezug auf Menschen, die die Kreuzung zu Fuß überqueren, scheint es Unklarheiten zu geben. Ein Telefonat mit dem Straßenverkehrsamt zu Beginn der neuen Verkehrsführung ergab, dass auch diese vor den Autos Vorrang haben, da die Erhebungen einem abgesenkten Bordstein gleichwertig seien. Die scheint jedoch die Mehrheit der Verkehrsteilnehmenden nicht zu wissen. Eine deutlichere Beschilderung scheint mir hier sinnvoll.

Auch die nächtliche Lärmbelästigung durch LKW, die über die Erhebung fahren, empfinde ich als massive Störung.

Somit bitte um die Prüfung der Möglichkeit einer

1. erweiterten Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h
2. Des (nächtlichen) Durchfahrtsverbotes für LKW

Geschwindigkeitshügel würden das Problem meines Erachtens nach eher verstärken, da sich hier wahrscheinlich die gleichen Probleme auftäten, wie bei der aktuellen Erhebung.

Und nun noch ein weiteres Anliegen als Radfahrerin. Ca 50 Meter von der o.g. „Kreuzung“ mündet ein Fuß- und Radweg vom Friedhof kommend auf den Bürgersteig der Stralsunder Straße. Leider existiert an der Mündung NOCH kein abgesenkter Bordstein, sodass Menschen, die mit ihrem Rad unterwegs sind, entweder ein Stück auf dem Rad- und Fußweg entgegen Fahrtrichtung oder mit ihrem Rad über den erhöhten Bordstein müssen. Zudem parken Autos häufig direkt vor der Mündung. Hier würde ich eine Absenkung des Bordsteines oder eine Asphaltaufschüttung sowie ein absolutes Halteverbot für PKW/LKW begrüßen, damit Radfahrende ungehindert und verkehrskonform in die Mündung einbiegen können.

Nach Sichtung des Protokolls der letzten Bezirksversammlung stellt sich mir die Frage, wieso eine Bordsteinabsenkung gefährlich sein soll. Zudem erachte ich die Möglichkeit, den Radweg in Richtung der Einmündung beidseitig befahrbar zu machen, als noch gefährlicher. Der Weg, den sich Fußläufige und Radfahrende ohnehin bereits teilen, ist meines Erachtens nach zu schmal, dass zusätzlich die Radfahrenden der Gegenrichtung auf diesem fahren.

Von dem ersten Anliegen bzgl. der „Kreuzung“ fand ich im Protokoll leider nichts.

Ich freue mich, wenn Sie sich diesen Anliegen annehmen und mich auf dem Laufenden halten.

Freundliche Grüße